



10 Jahre ADA – ist das ein Grund zum Feiern?

In diesem Bericht steht,
wie sich die ADA in den letzten 10 Jahren
weiterentwickelt hat.

In diesem Bericht steht auch,
was die Arbeit der ADA Gutes bewirkt hat.

In diesem Bericht steht aber auch,
wie schwierig die finanzielle Lage ist.

Es war eine sehr gute Idee,
dass Österreich die ADA gegründet hat.
Davon sind viele Expertinnen und Experten überzeugt,
die für die Unterstützung von ärmeren Ländern arbeiten.

Zum Beispiel hat der Schweizer Experte Bernhard Wenger gesagt:

„Es war ein Glücksfall,
dass Österreich ein Gesetz gemacht hat
dass die Gründung der ADA festgeschrieben hat.
Schon damals war nämlich
die Unterstützung von ärmeren Ländern
für die österreichischen Politikerinnen und Politiker
nicht das Wichtigste.“



Der Aufbau der ADA

In den ersten 6 Jahren hat es sehr viel Arbeit gegeben.
Zuerst ist die ADA gegründet und aufgebaut worden.
Im Laufe der Zeit ist sie dann
immer mehr ausgebaut worden.

Man hat erst die Möglichkeiten schaffen müssen,
damit die ADA gut mit anderen Ländern
zusammenarbeiten kann.

Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen
sind für die Arbeit bei der ADA gewonnen worden.
Zum Beispiel Expertinnen und Experten
für Menschenrechte oder für die Sicherstellung von Frieden.

Früher hat eine andere Firma die Auslandsbüros betreut.
Das macht jetzt die ADA.
Die ADA macht jetzt auch die Zusammenarbeit mit Organisationen,
die nicht von der Regierung geleitet werden.

Von Anfang an dabei war Robert Zeiner.
Robert Zeiner ist der Leiter einer Abteilung der ADA.
Diese Abteilung entwickelt und betreut
Programme und Projekte für ärmere Länder
auf der ganzen Welt.

Er berichtet:

„Wir haben in der ADA Menschen mit sehr viel
Wissen und Erfahrung zusammengebracht.
In den ersten Jahren haben wir auch
immer mehr Geld bekommen.
Aber dann ist die Wirtschafts-Krise gekommen.“



Während der Wirtschafts-Krise hat der Staat Österreich in vielen Bereichen gespart.

Auch die ADA hat leider weniger Geld bekommen.

Die ADA hat viel erreicht

Obwohl die ADA weniger Geld bekommen hat, hat sie in den letzten 10 Jahren viel erreichen können.

Zum Beispiel:

- Im afrikanischen Land Uganda ist die Wasser-Versorgung für mehrere 100.000 Menschen sichergestellt worden
- Im afrikanischen Land Burkina Faso ist die Berufs-Ausbildung für die Menschen wesentlich verbessert worden
- Das asiatische Land Bhutan ist dabei unterstützt worden, dass die Strom-Versorgung ausgebaut wird

Insgesamt macht die ADA ungefähr 550 Projekte und Programme pro Jahr für ärmere Länder auf der ganzen Welt.

Martin Ledolter ist Geschäftsführer der ADA.

Ihm ist jedes einzelne dieser 550 Projekte und Programme wichtig.



Er sagt:

„Unser Ziel ist es,
dass wir die Lebensbedingungen der Menschen verbessern.
Das gelingt uns,
weil wir viel Wissen und Erfahrung haben.
Wir arbeiten auch gut
mit den Regierungen der Länder zusammen,
für die wir uns einsetzen.

Aber wir arbeiten auch gut
mit der Bevölkerung dieser Länder zusammen.
Und auch mit der Wirtschaft.“

Größerer Programme der ADA

Bisher hat Österreich
für die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern
ungefähr 3.000 Projekte und Programme unterstützt.
Dafür hat es knapp 900 Millionen Euro Förderungen gegeben.

Die ADA achtet darauf,
dass sie immer besser arbeitet.
Deshalb lässt die ADA immer wieder überprüfen,
welche Erfolge ihre Arbeit hat.

Die ADA nimmt die Ergebnisse dieser Überprüfungen sehr ernst
und setzt alle Verbesserungs-Vorschläge um.

Ein Verbesserungs-Vorschlag war,
dass man das Geld anders verwendet.
Man soll es nicht für viele verschiedene Länder
und viele verschiedene Themen verwenden.



Man soll Geld besser auf weniger Länder
und weniger Themen aufteilen.

Dann macht man zwar weniger Projekte,
aber für die hat man mehr Geld.

Deshalb gibt es nicht mehr
so viele kleine Projekte,
sondern größere Programme.

Früher hat es 56 Bereiche gegeben,
in denen die ADA gearbeitet hat.

Jetzt gibt es nur mehr 28.

Dadurch hat die ADA weniger Aufwand
und die Programme werden wirkungsvoller.

Die ADA arbeitet in Zukunft mit weniger Ländern zusammen

Es gibt Bestimmungen,
wie die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern
durchgeführt werden soll.

Diese Bestimmungen kommen von der EU.

Nach diesen Bestimmungen
macht Österreich wichtige Programme und Projekte
jetzt in weniger Ländern.

Das war auch deshalb notwendig,
weil es weniger Geld für die
Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern gibt.



Früher waren es 17 Länder.

Jetzt sind es noch 11:

- Burkina Faso
- Äthiopien
- Uganda
- Mosambik
- Bhutan
- Kosovo
- Albanien
- Moldau
- Palästinensische Gebiete
- Armenien
- Georgien

Wenn man viele Jahre lang
mit einem Land zusammenarbeitet,
kann man sich nicht einfach
von heute auf morgen zurückziehen.
Wenn man die Zusammenarbeit beendet,
muss das gut geplant werden.

Das bedeutet viel Kraft und Aufwand.

Die ADA hat die Zusammenarbeit
mit mehreren Ländern beenden müssen.
Außerdem war nicht klar,
wie viel Geld der ADA
für Programme und Projekte zur Verfügung steht.



Dadurch hat die ADA weniger machen können.

Aber eine Agentur wie die ADA
muss genug Geld und Möglichkeiten haben,
damit sie gut arbeiten kann.

„Wir wollen von unseren Partnern
und anderen Geldgebern geschätzt werden“,
sagt Robert Zeiner.

Das meiste Geld für die Unterstützung von ärmeren Ländern
kommt vom Finanz-Ministerium und anderen Ministerien.
Das ist aber nicht die beste Lösung.

Die ADA sollte auch Geld von
anderen Einrichtungen des Staates bekommen.
Sie wäre dann eine Agentur,
die für alle Einrichtungen des Staates Österreich arbeiten würde.
Das wäre ein schönes Ziel.

Die ADA als Agentur des Staates Österreich

In den letzten Jahren sagen immer mehr Menschen,
dass die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern
die Aufgabe der gesamten österreichischen Regierung ist.

Die ADA arbeitet ja auch jetzt schon
mit Geld von anderen Ministerien.
Nicht ausschließlich mit Geld vom Außen-Ministerium.



Außerdem bemüht sich die ADA auch um Geld von anderen Geld-Gebern.

Zum Beispiel um Geld von der Schweizer Entwicklungs-Zusammenarbeit. Oder um Geld von der EU.

Es gibt zum Beispiel große Programme zur Wasser-Versorgung in den Ländern Uganda und Moldau. Zu diesen Programmen zahlt die EU Geld dazu. Aber die ADA leitet diese Programme.

Die ADA arbeitet zurzeit mit ungefähr 60 Millionen Euro, die von der EU kommen.

Es ist für die ADA inzwischen sehr wichtig, dass sie nicht nur vom österreichischen Staat Geld bekommt, sondern auch von anderen Geld-Gebern.

Das ist in vielen Ländern durchaus üblich. Agenturen wie die ADA dürfen nicht nur von Steuergeld abhängig sein.

Die ADA ist eher eine kleine Agentur. Aber das ist durchaus ein Vorteil.

Weil die ADA eher klein ist, kann sie sich schnell an das anpassen, was ein Geld-Geber erwartet.

Aber bei der Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern gibt es immer neue Herausforderungen.

Die Ziele der Arbeit müssen genauer geplant werden.

Die Ergebnisse der Arbeit müssen besser dargestellt werden.



Das ist für die Länder wichtig,
mit denen die ADA zusammenarbeitet.
Und es ist auch für die Geld-Geber wichtig.
Dem muss sich die ADA anpassen.

Wie wird die ADA weiterarbeiten?

Die ADA muss in den nächsten 10 Jahren
mehr Mut haben und auch Selbstkritik zeigen.
Die ADA muss mehr Risiko eingehen.

Die ADA muss darauf achten,
wie sich die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern
weltweit entwickelt oder verändert.

Die ADA muss sich auch fragen,
wie lange die Zusammenarbeit
mit einem anderen Land sinnvoll ist.
Und die ADA muss sich auch fragen,
auf welche Art sie
mit einem ärmeren Land zusammenarbeitet.

Wie es mit der ADA weitergeht,
hängt davon ab,
ob für Österreich die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern
wichtig ist oder nicht.
Damit sind die Regierung und auch die Bevölkerung gemeint.



Wörterbuch

ADA

ADA ist eine Abkürzung für einen englischen Begriff.

Er heißt **Austrian Development Agency**.

Das spricht man so aus:

Ostriän Dvelopment Edschensi.

Auf Deutsch heißt das:

Österreichische Agentur
für Entwicklungs-Zusammenarbeit.

Die ADA ist in Österreich
für die Zusammenarbeit
mit ärmeren Ländern zuständig.

EU

EU ist die Abkürzung für Europäische Union.

Union bedeutet Vereinigung.

In der EU haben sich viele europäische Länder verpflichtet
eng zusammenzuarbeiten.

Zum Beispiel arbeiten die EU-Staaten zusammen

- beim Verkehr in Europa
- bei der Landwirtschaft
- bei der Schulbildung

und vielen anderen Aufgaben.



Gesetz

Gesetze sind Regeln, die ein Staat macht.

Alle Menschen, die sich in diesem Staat aufhalten,
müssen sich an diese Regeln halten.

Zum Beispiel gelten die österreichischen Gesetze
für alle Menschen, die sich in Österreich aufhalten.

Wenn man die Gesetze nicht befolgt,
kann man bestraft werden.

Ministerium, Ministerien

Ein Ministerium ist eine Behörde.

Das ist eine Einrichtung des Staates.

Ministerien sind dafür zuständig,
dass bestimmte Aufgaben des Staates
für die Bürgerinnen und Bürger erledigt werden.

Es gibt verschiedene Ministerien:

Das Finanz-Ministerium

ist für die Geld-Angelegenheiten
des Staates zuständig.